

Einweihung Geothermie-Heizzentrale Garching, 19. Oktober 2011

Grußwort Christian Nagel, E.ON Bayern, Mitglied der Geschäftsleitung der  
E.ON Bayern AG

*- Es gilt das gesprochene Wort -*

Begrüßung

die Einweihung dieser Geothermie-Heizzentrale passt in die aktuelle energiepolitische Großwetterlage. Es besteht politischer und gesellschaftlicher Konsens für eine regenerativ geprägte Neuausrichtung der Energieversorgung. Der Freistaat Bayern hat bisher als einziges Bundesland ein eigenes, sehr ehrgeiziges Energiekonzept beschlossen. Dieses Modell einer nachhaltigen Energieversorgung kann und wird E.ON Bayern aktiv und konstruktiv mitgestalten und vorantreiben.

Wir wissen, dass uns dabei eine Schlüsselrolle zufällt und werden diese ausfüllen, u. a. durch den Ausbau und die Ertüchtigung des Stromnetzes. Allein dafür nehmen wir jedes Jahr 100 Mio. Euro in die Hand. Und wir realisieren – seit über 20 Jahren viele Projekte mit Schwerpunkt auf Kraft-Wärme-Kopplung und/oder regenerative Primärenergiequellen in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen, auch bei der Geothermie. Damit sind wir schon mitten in Garching.

Sehr geehrte Frau Gabor,

mit Ihrer Stadt verbindet uns eine bereits über 100 Jahre währende Partnerschaft in Sachen Strom. Es freut uns sehr, dass wir bei diesem Leuchtturm-Projekt eine neue, noch intensivere Art der Kooperation gefunden haben.

Als einem technischen Unternehmen hat man uns die Vorstellung des Projekts überlassen. Ich will das - mit aller Begeisterung und allem Stolz - in der gebotenen Kürze versuchen, ohne Sie dabei mit zu vielen Zahlen zu langweilen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir feiern heute die Einweihung der Geothermie-Heizzentrale. Von diesem Gebäude, für das wir Ende 2009 die Bauarbeiten in Angriff genommen haben, wird die künftige Fernwärmeversorgung für Garching vollkommen automatisiert gesteuert und kontrolliert. Wahrzeichen dieses bei aller Funktionalität sehr ansprechenden Gebäudes ist der 24 m hohe Edelstahl-Schornstein.

Im Inneren sind alle wesentlichen Anlagenkomponenten untergebracht: Dazu gehören u. a. die drei Titan-Wärmetauscher mit insgesamt ca. 8 MW Leistung aus Geothermalwasser und zunächst zwei, später dann drei Heizkessel zur Spitzenlastabdeckung und Redundanz. Langfristig verfügen wir damit über eine Gesamtleistung von 34 MW und zwei Wärmepumpen mit insgesamt 12 MW thermischer Leistung.

Über vier Netzpumpen erfolgt die Umwälzung des Fernwärmewassers für das Verteilnetz, dessen Länge im Endausbau bei 13 km liegen wird. Die Wärme liefert uns das Wasser aus der Tiefenbohrung mit 2.200 m, das wir mit konstant 74 °C fördern und über die 2 km entfernte Schluckbohrung wieder zurückgeben.

Außerdem haben wir hier eine unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlage und ein Notstrom-Dieselaggregat installiert.

Der erfolgreiche Testbetrieb aus Geothermie läuft seit März 2011. Bisher hat die EWG ca. 30 Mio. € von insgesamt 46 Mio. € für die Phase 1 investiert. Davon entfallen allein auf den Bau der Geothermie-Heizzentrale rund 7 Mio. Euro. Über die Geothermie steht uns jetzt jährlich ein Potenzial von 53 Mio. kWh Wärme zur Verfügung.

Weitere Ausbaustufen sind in Planung. Wir sind optimistisch, dass sich weiterhin eine große Zahl der Garchinger Privat-, Gewerbe- und Industriekunden sowie den Forschungseinrichtungen für die EWG entscheidet.

Ich danke unseren Partnern, der Stadt Garching, der AR Recycling und der EWG mit ihren Mitarbeitern für die jetzt schon jahrelange hervorragende Zusammenarbeit, allen an Bau und Planung beteiligten Firmen, meinen Kollegen von E.ON Bayern und unserer Wärmetochter und den Genehmigungsbehörden. Ich hoffe, dass das Projekt weiterhin ungestört über die Bühne geht und das Projekt – wie bisher – von Unfällen verschont bleibt wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.